



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung EBU  
Datum 08.10.2020  
Geschäftszeichen EBU-Vz  
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 18.11.2020 TOP  
Behandlung öffentlich GD 331/20

---

Betreff: Berichtswesen  
- Zwischenbericht Januar 2020 bis September 2020 -

Anlagen: Zwischenbericht Januar 2020 bis September 2020 Anlage

**Antrag:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Zwischenbericht Januar 2020 bis September 2020 zur Kenntnis.

Thomas Mayer  
Betriebsleiter

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 3, C 3, OB, ZSD/F _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Die anschließenden Grafiken informieren über die Entwicklung der Ist-Werte seit 2013. Die beiliegenden Darstellungen werden in der Sitzung erläutert. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.09.2020 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>+1.403 T€</b>
Abwasserwirtschaft	+1.470 T€
Wasserläufe/Wasserbau	-127 T€
Abfallwirtschaft	+32 T€
Stadtreinigung	-34 T€
Fuhrpark	+63 T€

### Abwasserwirtschaft

In der Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. +1.470 T€ erwartet. Einer der Hauptfaktoren ist die Erstattung vom ZVK (+470 T€). Die Einnahmen aus Abwassergebühren stützen mit +139 T€ das positive Ergebnis.

Einige geplante Maßnahmen konnten auch 2020 nicht wie vorgesehen ausgeführt werden. Die zeitliche Umsetzung insbesondere von Baugebieten wurde durch die Stadt angepasst. Die mit der Durchführung von Turnusarbeiten beauftragte Baufirma war konjunkturbedingt stark ausgelastet und hatte wenig verfügbare Kapazitäten. Dies führt zu geringeren Bautätigkeiten, somit zu weniger aktivierten Eigenleistungen (-206 T€) und Ausgaben für den Kanalunterhalt (-317 T€).

Weitere Abweichungen werden in den Bereichen Umlagen an ZVK (-333 T€), Verrechnung Fahrzeuge, Abschreibungen und Sonstiger betrieblicher Aufwand (zus. -120 T€) erwartet.

Das niedrige Zinsniveau führt bei Umschuldungen zu einer Zinsreduktion um -277 T€.

### Wasserläufe/Wasserbau

In 2020 werden die Maßnahmen zur Verbesserung der Abflussleistung durch Ausbaggerung des Rötelbachs in den Bauabschnitten 2 und 3 fortgesetzt.

Der verstärkte Einsatz einer Firma lässt die Fremdleistungen um 90 T€ überschreiten, dagegen werden beim eigenen Personal und Fahrzeugen (-)56 T€ nicht benötigt.

Die Gemeindezuschüsse werden dem Haushaltsplan der Stadt Ulm angepasst und betragen somit (-)100 T€ weniger als im Wirtschaftsplan der EBU, folglich beträgt das Defizit im Gewässerunterhalt -127 T€.

### Abfallwirtschaft

Die Einnahmenseite zeigt höhere Müllgebühren (+274 T€), Erträge aus Rücknahmesystemen (+180 T€) und die Rückerstattung vom TAD für 2019 (+207 T€). Daneben müssen aber auch Einbußen beim Bauschutt von Dritten (-92 T€) und dem Verkauf von Wertstoffen (-320 T€) hingenommen werden. V.a. der Preis für Altpapier ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Auf der Ausgabenseite sind zwar weniger Instandhaltungsmaßnahmen (-151 T€), jedoch mehr Verwertungskosten (+34 T€), Personal-/Fahrzeugaufwand (+261 T€) und sonstige Betriebliche Aufwendungen (+52 T€) erforderlich.

Nachdem lange Jahre in der Abfallwirtschaft teilweise deutliche Überschüsse erwirtschaftet wurden, kann 2020 nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert werden.

### **Stadtreinigung**

Der Corona-Lockdown zeigt deutliche Auswirkungen auf die Beauftragung durch Dritte.

Die Einbußen betragen -207 T€.

Glücklicherweise fiel die 1. Winterperiode Januar bis März extrem mild aus, standardmäßig wird für November und Dezember wieder ein Durchschnitts-Winter angesetzt.

Folglich werden die Planansätze bei Streumaterial, Fremdfirmen, Fahrzeugen, Personal und Fremdmieten (zusammen -157 T€) nicht erreicht.

Im laufenden Betrieb sind ebenfalls -24 T€ weniger erforderlich.

### **Fuhrpark**

Der Hilfsbetrieb schließt voraussichtlich mit einem leichten Plus ab. Die Corona-Pandemie zeigt sich auf der Einnahmenseite durch weniger in Anspruch genommene Fahrzeugleistungen (-132 T€).

Im Verkauf von Altfahrzeugen kann mehr (+53 T€) Erlöst werden, die Erträge aus

Versicherungsschäden sinken jedoch um (-)24 T€.

Einsparungen können in den Bereichen Treibstoffe (-95 T€), Zinsen (-20 T€) und Abschreibungen (-117 T€) realisiert werden. Beim Personalaufwand, der KFZ-Versicherung und den Reparaturkosten sind dagegen zusammen (+) 53 T€ mehr erforderlich.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T€ gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten €-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.